

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **17 (1899)**

Heft 328

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester Fr. 3.
Ausland: Jährlich Fr. 12, 2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abbestellt werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3.
Etranger: un an fr. 12, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

<p>Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendstunden verabschiedet.</p>	<p>Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.</p>	<p>Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.</p>	<p>Paraît, dans la soirée, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.</p>
<p>Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile.</p>		<p>Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.</p>	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Die russische Textilindustrie. — Geldmarkt. — Roumanie: Avis aux exportateurs. — Aussehenhandlungs. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1899. 16. Oktober. Die Firma **A. Niessen** in Zürich I (S. H. A. B. vom 17. Juni 1897, pag. 659) ist erloschen.

Alfons Niessen, von Zürich, in Zürich I, und Eduard Thiele, von Aachen, in Zürich II, haben unter der Firma **A. Niessen & Co** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «A. Niessen» übernimmt. Buchdruckerei und Lithographische Anstalt. Löwenstrasse 42.

16. Oktober. **Neue Meierhofgesellschaft** in Horgen (Aktiengesellschaft) (S. H. A. B. vom 22. Februar 1890, pag. 137). Aus der Vorsteherschaft sind getreten: Emil Streuli-Hüni, Heinrich Stünzi-Widmer und Arnold Hünerwadel, und an deren Stelle gewählt worden: Hans Stünzi, von Horgen, als Präsident, Samuel Wanner, von Schleithelm, als Vicepräsident und Quästor, und Victor Hauser, von Horgen, als Aktuar, alle in Horgen.

16. Oktober. Die im Jahre 1851 durch eine Garantengesellschaft gegründete «Sparkasse Elgg» hat sich in ihren Generalversammlungen vom 23. April und 2. Juli 1899 als Genossenschaft konstituiert, welche die Aktiven und Passiven der ersten übernommen hat. Die Firma lautet wie bis anhin **Sparkasse Elgg**, ihr Sitz ist in Elgg, und ihr Zweck, Ersparnisse und andere Gelder gegen Verzinsung anzunehmen und durch Darlehen Landwirtschaft, Gewerbe und Handel zu unterstützen. Der Eintritt handlungsfähiger Personen erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin und gegen Zeichnung und Einbezahlung mindestens eines Anteilscheines à Fr. 100 durch Aufnahmebeschluss der Direktionskommission, und der Austritt durch sechsmonatliche Kündigung auf Schluss des Geschäftsjahres (31. Dezember), Ausschluss und Hinschied des Genossenschafters. Jeder Genossenschafter ist für den doppelten Betrag seiner gezeichneten Anteilscheine für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich haftbar; jede weitere persönliche oder solidarische Haftung der einzelnen Genossenschafter ist ausgeschlossen. An ein allfälliges Defizit über das Stammkapital hinaus sind ausscheidende Mitglieder pro rata ihrer Anteilscheine beitragspflichtig. Der nach Verzinsung der Anteilscheine und Ausrichtung aller Jahresunkosten verbleibende Reingewinn wird zu 60% zur Aeuferung des Reservefonds und der Rest als Superdividende für die Genossenschafter verwendet. Eine Verwaltungskommission, bestehend aus Präsident, Vicepräsident, Aktuar und vier Beisitzern, sowie einem Verwalter, vertreten die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident oder der Vicepräsident mit einem hiezu delegierten Mitgliede zu zweien kollektiv und der Verwalter einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Jakob Zwingli; Vicepräsident: Heinrich Kupper; Aktuar und Delegierter: Ulrich Boringe, und Beisitzer sind: Adolf Büchi, Heurüti, Heinrich Büche, alle von und in Elgg, Emil Hofmann, von Uster, und Jakob Oehlinger, von Schneit; Verwalter ist Eduard Büchi, von Elgg, diese drei ebenfalls in Elgg. Geschäftslokal: Zur Post.

16. Oktober. Die Firma **Wittwe Günther-Müller** in Aussersihl (S. H. A. B. vom 19. April 1887, pag. 305) verzeigt als Domizil und Wohnort der Inhaberin: Zürich III und als Geschäftslokal: Sihlhallenstrasse 30.

16. Oktober. Die Genossenschaft **Schweizerischer Creditoren-Verband (Union Suisse des Créanciers, Untone Svizzera dei Creditori)** in Zürich I (S. H. A. B. vom 29. September 1898, pag. 1135) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Seidengasse 16.

16. Oktober. Inhaberin der Firma **Mina Suter-Schelling** in Zürich I ist Frau Wilhelmina Suter, geb. Schelling, von Dörflingen (Schaffhausen), in Zürich I. Bäckerei. Marktgasse 11.

16. Oktober. Die Firma **J. Lüderach** in Zürich I (S. H. A. B. vom 5. Dezember 1896, pag. 1340) ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzuges des Inhabers erloschen.

16. Oktober. Aus dem Vorstand der **Consumgenossenschaft Neuthal in Neuthal-Bäretswil** (S. H. A. B. vom 19. Januar 1889, pag. 47) sind getreten: Albert Egli, Jacob Schoch und Kaspar Wetzel, und an deren Stellen gewählt worden: Johannes Schoch, von Bäretswil, in Hof-Bäretswil, als Präsident; Jacob Isler, bisher Beisitzer, als Aktuar; Caspar Pfeninge, von Bäretswil, und Johannes Egli, von Bauma, beide in Neuthal-Bäretswil, als Beisitzer. Quästor und Vicepräsident ist wie bisher Jacob Jörg.

17. Oktober. Aus der unter der Firma **C. A. Meyer & Co** in Zürich III (S. H. A. B. vom 24. Juni 1898, pag. 785) bestehenden Kommanditgesellschaft ist der Kommanditär und Prokurist Julius Herzog ausgetreten und damit dessen Kommanditbeteiligung erloschen. Der Kommanditär Gottlieb Ernst Seiler hat seine Kommandite auf zwanzigtausend Franken (Fr. 20,000) erhöht.

17. Oktober. Die Firma **J. Baumann & Co** in Zürich I (S. H. A. B. vom 4. Juni 1896, pag. 633), Mitgesellschafterin: Witwe Anna Honegger-Denzler und Prokuristen Jakob Job und Alfred Hardmeyer, ist infolge Verkaufs des Geschäftes und daheriger Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.

Alfred Hardmeyer, von Zürich, in Zürich V, Jakob Job, von Zürich, in Zürich I, und Lucian Stehle, von Binsdorf (Württemberg), in Zürich II, haben unter der Firma **Hardmeyer, Job & Stehle** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 14. Oktober 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Baumann & Co» übernimmt. Kommission in Seidenwaren. Thalgasse 27.

17. Oktober. Die Firma **Ferd. Steinhäuser** in Zürich II (S. H. A. B. vom 18. Mai 1899, pag. 663) und damit die Prokura Dr. Albert Müller ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Jakob Baumann-Knobel, von Wädenswil, und Dr. Albert Müller-Snyders, von Mannheim, beide in Zürich II, haben unter der Firma **J. Baumann & Dr. A. Müller** in Zürich II eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 14. Oktober 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Ferd. Steinhäuser» übernimmt. Seidenfärberei. Lessingstrasse 5.

17. Oktober. Inhaber der Firma **Fritz Henzel** in Zürich II ist Fritz Henzel, von Zürich, in Zürich II. Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt. Lessingstrasse 5. Die Firma erteilt Prokura an Frau Anna Henzel-Vaterlaus, von Zürich, in Zürich II.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chauv-de-Fonds.

1899. 17. octobre. La maison **A. Steilberger**, à La Chauv-de-Fonds (F. o. s. du c. du 14 août 1897, n° 212), continue son commerce de Bazar, bonneterie, mercerie, ganterie, lingerie, auquel il ajoute, tous articles de ménage et de consommation, à l'enseigne «Maison Knopf, A. Steilberger propriétaire».

Bureau du Locle.

17. octobre. Le chef de la raison de commerce **Jules Bloch, Etablissements Vulcain**, au Locle, est Jules-Edmond Bloch, du Locle, y domicilié. Genre de commerce: Exportation pour les aciers fins et outillage. Bureau: Rue Daniel-Jean Richard 33.

Genf — Genève — Ginevra

1899. 16. octobre. La raison **J. Curtet**, Hôtel Bristol, à Genève (F. o. s. du c. du 6 décembre 1895, n° 299, page 248), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

16. octobre. Le chef de la maison **W. Leppin-Kreutzer**, à Genève, commencée le 4 septembre 1899, est Wilhelmine Leppin, née Kreutzer, d'origine prussienne, domiciliée à Genève. Genre d'affaires: Exploitation de l'Hôtel Bristol, 10, Rue du Mont-Blanc. (Ancien établissement J. Curtet.)

16. octobre. La raison **J. Prodolliet**, à Genève (F. o. s. du c. du 2 octobre 1897, n° 248, page 1019), est radiée ensuite de l'association ci-après constituée.

Les suivantes: Jenny-Susanne Prodolliet, née Lavanchy, et sa fille, Eugénie Prodolliet, toutes deux d'origine vaudoise, et domiciliées à Genève, ont constitué en cette ville sous la raison sociale **J. Prodolliet et Co**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} septembre 1899, et a repris l'actif et le passif de la maison «J. Prodolliet», sus-radiée. Genre d'affaires: Mercerie, bonneterie et lingerie. Magasins: 11, Rue Pradier, et 29, Rue des Alpes.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 11,582. — 17 octobre 1899, 8 h. a.

J. Favre & Co, fabricants,
Chêne-Bougeries (Genève, Suisse).

Spiritueux, liqueurs et sirops.

(Transmission de la marque n° 6654, enregistrée pour liqueurs et sirops au nom de W. Glaser.)



N° 11,533. — 17 octobre 1899, 8 h. a.

Paul Heidlauff, vormalis C. Trampler, fabricant,
Pratteln (Suisse).

Chicorée.

(Transmission de la marque n° 10,278 de J. Ravel, à Carouge.)



N° 11,536. — 17 octobre 1899, 8 h. a.

Paul Heidlauff, vormalis C. Trampler, fabricant,
Pratteln (Suisse).

Chicorée.

(Transmission de la marque n° 10,281 de J. Ravel, à Carouge.)



N° 11,534. — 17 octobre 1899, 8 h. a.

Paul Heidlauff, vormalis C. Trampler, fabricant,
Pratteln (Suisse).

Chicorée.

(Transmission de la marque n° 10,279 de J. Ravel, à Carouge.)



N° 11,537. — 17 octobre 1899, 8 h. a.

Paul Heidlauff, vormalis C. Trampler, fabricant,
Pratteln (Suisse).

Chicorée.

(Transmission de la marque n° 10,282 de J. Ravel, à Carouge.)



N° 11,535. — 17 octobre 1899, 8 h. a.

Paul Heidlauff, vormalis C. Trampler, fabricant,
Pratteln (Suisse).

Chicorée.

(Transmission de la marque n° 10,280 de J. Ravel, à Carouge.)



N° 11,538. — 17 octobre 1899, 8 h. a.

The Welsbach Incandescent Gas Light Company, Limited, fabrique,
Londres (Grande-Bretagne).

Manchons à incandescence, lampes et lanternes, brûleurs
à gaz et brûleurs pour lampes.

AUR

Nr. 11,539. — 17. Oktober 1899, 9 Uhr a.

Gesellschaft für graphische Industrie, Fabrik,
Wien (Oesterreich-Ungarn).

Umdruckpapier und sonstige Umdruckstoffe für
lithographische Zwecke.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Die russische Textilindustrie.

Der Jahresbericht des österreichischen Generalkonsulates in Moskau führt aus:

Baumwollindustrie. Die russische Baumwollindustrie verarbeitet jährlich ca. 12 Millionen Pud Baumwolle, verfügt über 6,500,000 Spindeln und 200,000 Webstühle und beschäftigt 250,000 Arbeiter. Die Jahresproduktion der russischen Baumwollspinnereien ist bis dahin amtlich nicht genau ermittelt worden; nach Angabe von Moskauer Baumwollindustriellen repräsentiert dieselbe einen Wert von ca. 400 Millionen Rubel.

Die russische Baumwollindustrie genießt nunmehr seit einer Reihe von Jahren den Vorteil, dass ihr ein Teil des Rohmaterials vom Inlande selbst geliefert wird; die Baumwollkultur Centralasiens liefert von Jahr zu Jahr sowohl qualitativ als quantitativ bessere Resultate, und der Turkestan nimmt bereits unter den Baumwolle produzierenden Ländern einen nicht unbedeutenden Platz ein.

Durch Regierungsmaßnahmen ermutigt, strömte das russische Kapital dem Turkestan zu; zahlreiche Spinnereien errichteten daselbst Baumwollplantagen und die Baumwollkultur nahm einen bedeutenden Aufschwung. Gegenwärtig beträgt die Baumwollproduktion im Turkestan ca. 4—5 Millionen Pud pro Jahr, liefert also bereits ein Drittel des Gesamtbedarfs der russischen Spinnereien, und es sind derzeit im Turkestan ca. 200,000 Dessjatinen der Baumwollkultur gewidmet; die Anbaufläche könnte jedoch auf 2,200,000 Dessjatinen ausgedehnt werden, von welcher 1,500,000 Dessjatinen auch schon mit den entsprechenden Bewässerungsvorrichtungen versehen sind.

Der Hauptmarkt für asiatische Baumwolle ist Moskau. Der Preis der russischen Baumwolle ist ungefähr derselbe, wie der der importierten amerikanischen Baumwolle; im Jahre 1898 betrug der Durchschnittspreis in Moskau für amerikanische Baumwolle 9 Rubel 92 Kopeken und für asiatische Baumwolle 9 Rubel 83 Kopeken pro Pud.

In letzter Zeit fängt man an, auch der Baumwollkultur im Kaukasus grosse Aufmerksamkeit zuzuwenden; nach offiziellen statistischen Daten betrug die Baumwollproduktion im Kaukasus in den letzten Jahren durchschnittlich 600,000—800,000 Pud. Der Baumwollimport variierte in den Jahren 1894—1898 zwischen 7 und 9 Millionen Pud.

Gegenüber ist die Einfuhr von Baumwollzeugnissen, Hand in Hand mit der Entwicklung der russischen Industrie und infolge der hohen Schutzzölle, in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Eine Einfuhr in Baumwollgarnen (feinste Nummern) findet derzeit in sehr kleinem Masse nur noch aus England und Deutschland statt, und ist von 230,000 Pud (10 Millionen Rubel) im Jahre 1883 auf 140,000 Pud (4 Millionen Rubel) im Jahre 1898 gesunken. Der Import von Baumwollgeweben ist noch viel unbedeutender und auch nur in den feinsten Qualitäten möglich; derselbe bezifferte sich im Laufe der letzten Jahre auf kaum 15,000 bis 16,000 Pud (im Werte von ca. 1,000,000 Rubel). Man kann daher behaupten, dass der russische Markt vollständig von den russischen Fabrikanten beherrscht ist, welche überdies noch in Centralasien einen ziemlich bedeutenden Absatz finden und in Persien erfolgreich mit den englischen Baumwollzeugnissen konkurrieren. Die ersten Baumwollindustriellen Moskaus bieten alles auf, um ihre Einflussphäre im fernem Osten thunlichst zu erweitern; die Dessins werden ganz dem Geschmacke der Asiaten angepasst und die Stoffe mit Etiketten in orientalischen Sprachen versehen. Seitens der Regierung ist dem Bestreben der Moskauer Industriellen, ihr Absatzgebiet in Asien zu erweitern, die thatkräftigste Unterstützung zugesichert; vom Finanzminister ist erst seit kurzem die Frage angeregt worden, bei Abfertigung der in Russland fabrizierten Baumwollwaren über die Grenze von Afghanistan, den Absendern den Baumwollzoll zurückzuerstatten. Der Export von russischen Baumwollfabrikaten über die asiatische Grenze repräsentierte nach amtlichen Angaben einen Wert von ca. 6 Millionen Rubel pro Jahr.

Trotz des bedeutenden Aufschwunges, den die russische Baumwollindustrie, insbesondere in den letzten zwei Decennien, genommen hat, dürfte dieselbe noch kaum den Höhepunkt ihrer Entwicklung erreicht haben. Auch in dem Jahre 1898 wurden die bestehenden Baumwollspinnereien stark vergrößert und zahlreiche neue Spinnereien erbaut, und obwohl dies fast gleichmässig in den zwei Centren der Baumwollindustrie, Moskau und Lodz, geschieht (ganz abgesehen von den neuen Etablissements, die an andern Punkten des Reiches, wie Reval und Baku, entstehen), ist Mangel an Garnen zu verzeichnen. Alle Spinnereien sind bis Ende 1900 verschlossen, und auch darüber hinaus sind bereits Schlüsse gemacht, da man eine weitere Steigerung des Bedarfs erwartet. Im Gouvernement Moskau allein sind in 1898 an 300,000 neue Spindeln aufgestellt worden und ebensoviel sollen im laufenden Jahre hinzukommen.

Die grossen Moskauer Druckereien waren wegen Mangels an Rohstoffen gezwungen, sich an den neu zu gründenden Spinnereien und Webereien zu beteiligen. Die Frage, ob dieses rapide Wachstum als eine gesunde Erscheinung zu betrachten sei, wird in kompetenten Kreisen bejahend beantwortet; man weist hierbei stets auf den Umstand hin, dass die neuen Spinnereien noch kaum unter Dach gebracht, bereits auf ein Jahr verschlossen sind, was einen deutlichen Beweis dafür liefert, dass die bestehenden Spinnereien den Anforderungen nicht genügen.

Begründet erscheint dieses rasche Aufblühen der russischen Baumwollindustrie einerseits mit den bessern wirtschaftlichen Verhältnissen des Reiches, andererseits mit der Erschliessung Sibiriens, dessen Produkte jetzt auf den Weltmarkt gebracht werden können, wo sich der Wohlstand und Hand in Hand damit die Bedürfnisse der Bevölkerung allmählich steigern.

Eine weitere Absatzsteigerung dürften Baumwollzeugnisse erfahren, wenn das Gebiet des Freihafens von Wladivostok (Amurgebiet), das jetzt noch einen grossen Teil seines Bedarfs in Amerika und England deckt, dem Zollgebiete einverleibt werden wird, was nach ungefähr zwei Jahren geschehen dürfte. Man nimmt an, dass die russische Regierung mit der Aufhebung des Freihafens von Wladivostok nach dem vollständigen Ausbau der sibirischen Bahn vorgehen wird.

Textilmaschinen. Die Textilindustrie versorgt sich mit ihren Specialmaschinen zumeist noch aus England und Deutschland. Einige Maschinenfabriken des Inlandes haben sich wohl schon dem Spinnerei- und Webereibedarf gewidmet, liefern auch Brauchbares und kommen in derselben Weise, wie die mechanischen Werkstätten der grossen Manufakturen, welche gleichfalls bedeutend sind, und Gutes nach ausländischen Originalen leisten, für Betriebsvergrößerungen in Betracht, jedoch bilden deren Erzeugnisse insgesamt nur einen Bruchteil des Gesamtbedarfs. Neue Anlagen werden ausnahmslos von ausländischen Firmen installiert, zuweilen sogar, wie bereits eingangs angedeutet, nicht nur mit Specialmaschinen, sondern sogar mit allen Bedarfsgegenständen überhaupt.

Diese eigentümliche Erscheinung findet ihre Erklärung darin, dass die englischen Fabriken oder deren russische Repräsentanten stets geneigt sind, die Einrichtung ganzer Manufakturen und deren Uebergabe in betriebsfertigem Zustande mit garantierter Leistungsfähigkeit und Rentabilität

zu übernehmen, wobei sie mit einem ansehnlichen Teile des Anlagekapitals selbst an den Unternehmungen beteiligt bleiben. Derlei Propositionen sind stets verlockend, weil sie eine rationelle Garantie für lohnende Kapitalanlage bieten, und dieser Kombination verdankt die russische Textilindustrie nicht zum wenigsten ihre Entwicklung.

Verschiedenes — Divers.

Geldmarkt. Der «deutsche Oekonomist» betont: Es ist unzweifelhaft, dass wir uns gegenwärtig in unserem wirtschaftlichen Leben in einem hochkritischen Augenblick befinden, und dass der weiteren Entwicklung der Geldverhältnisse seitens aller Beteiligten die angestrengteste Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Es ist eine alte Erfahrungstatsache, dass die wirtschaftlichen Krisen fast immer vom Geldmarkte ihren Ausgang nehmen, und wenn nicht alle Anzeichen täuschen, so wird es auch diesmal wieder der Geldmarkt sein, von dem die erste Störung unseres sonst so blühenden wirtschaftlichen Lebens ausgeht. Das Problem der Anpassung zwischen Produktion und Konsumtion scheint, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, durch die Thätigkeit der Kartelle und Syndikate gelöst zu sein, und es unterliegt nirgends mehr einem Zweifel, dass gerade durch diese Thätigkeit die gegenwärtige Konjunktur im Gegensatz zu früheren Zeiten eine so lange Dauer hat erreichen können. Dagegen harrt das Problem, die Unternehmungslust dem Kapitalvorrat anzupassen, noch seiner Lösung, die es auch nur in der Richtung der socialdemokratischen Entwicklung finden könnte, wie ja auch schon die moderne Zusammenballung und Kartellierung ganzer Industriezweige in dieser Richtung liegt. Das ist die Ironie auf die immer höher anwachsende Macht des grossen Kapitals, welches bereits zum Herrn über Krieg und Frieden geworden ist. Auch darin ist die Macht des grossen Kapitals erkennbar, dass bis jetzt bereits eine bedeutende Herabsetzung der Kurse möglich gewesen ist, ohne dass eine Erschütterung des Besitzstandes erfolgte. Ob sich auf diesem Wege eine völlige Sanierung der Börse bewirken lassen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist der seitherige Verlauf schon erstaunlich genug und man darf bezweifeln, dass es möglich gewesen wäre, wenn eine so ungeheure Masse fiktiver Spekulationsgeschäfte angehäuft worden wäre, wie in den früheren Hausseperioden. Zwar sind deren auch jetzt noch reichlich in der Schwebel, aber sie sind nicht so tief in die Kreise des kleinen Publikums eingedrungen wie ehemals, und wie sehr ihr Umfang gegen ehemals zurückgeblieben ist, lässt sich einigermaßen daran erkennen, dass die spekulativen Bankaktien die sonstige Kursentwicklung auch nicht annähernd mitzumachen vermochten, wohl aber an dem allgemeinen Rückgang der Kurse teilgenommen haben.

Roumanie. — Avis aux exportateurs. On écrit de Constantza au *Moniteur officiel du commerce* qu'en raison de la crise que traverse le pays entier, il y a lieu pour les exportateurs de prendre de grandes précautions et de se munir de renseignements sérieux avant d'exécuter les ordres qui peuvent leur venir de cette partie de la Dobroudza. En effet, le nombre des traites protestés augmente sensiblement, les sociétés de crédit diminuent leur chiffre d'affaires et l'argent devient de plus en plus rare.

Aussenhandel Englands.

Januar-September

	Einfuhr		Differenz gegen 1898
	1898	1899	
	£	£	£
Lebende Tiere	8,088,601	7,548,551	— 540,050
Nahrungsmittel:			
a. zollfrei	122,798,798	124,858,688	+ 1,659,890
b. zollpflichtig	18,657,832	18,068,542	— 589,290
Tabak	2,755,916	4,028,300	+ 1,267,884
Metalle	16,190,794	21,032,399	+ 4,841,605
Chemische Produkte und Farbstoffe	4,898,590	4,567,652	— 330,938
Öle	6,220,912	7,159,126	+ 938,214
Rohstoffe für die Textilindustrie	50,140,819	47,188,688	— 2,952,131
Andere Rohstoffe	83,563,973	41,363,115	— 42,200,858
Fabrikate	65,365,829	68,721,838	+ 3,356,009
Andere Artikel	10,405,913	11,169,942	+ 764,029
Poststücke	1,027,500	878,104	— 149,396
Total	344,594,917	356,019,390	+ 11,424,473
		Ausfuhr	
Lebende Tiere	810,118	781,190	— 28,928
Nahrungsmittel	8,622,940	8,790,890	+ 167,950
Rohstoffe	16,088,121	19,385,309	+ 3,297,188
Garne und Gewebe	70,708,417	74,540,211	+ 3,831,794
Metalle u. Metallarbeiten	24,458,624	28,447,291	+ 3,988,667
Maschinen	13,319,447	14,482,810	+ 1,163,363
Schiffe	—	6,289,782	+ 6,289,782
Konfektion	7,194,363	7,312,924	+ 118,561
Chemische und pharmaceutische Produkte	6,318,356	6,710,376	+ 392,020
Andere Artikel	24,748,661	26,881,849	+ 2,133,188
Poststücke	1,480,111	1,778,615	+ 298,504
Total	172,729,158	194,851,197*	+ 21,622,039
Wiederausfuhr	45,454,400	48,668,295	+ 3,203,895
Totalausfuhr	218,183,558	243,014,492	+ 24,830,934
Mehreinfuhr	136,411,859	118,004,898	— 18,406,461

* Incl. neue (nicht englische) Schiffe, die vor 1899 anseer Betracht blieben.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Niederländische Bank.

7. Oktober.	14. Oktober.	7. Oktober.	14. Oktober.		
a.	a.	a.	a.		
Metallbestand	108,928,828	108,189,642	Notencirkulation	218,590,015	217,994,340
Wechselportefolio	74,908,407	77,488,930	Conti-Correnti	3,486,573	5,050,587

Oesterreichisch-Ungarische Bank.

7. Oktober.	15. Oktober.	7. Oktober.	15. Oktober.		
Oesterr. f.	Oesterr. f.	Oesterr. f.	Oesterr. f.		
Metallbestand	494,164,171	494,671,976	Notencirkulation	782,485,060	726,512,780
Wechsel:					
auf das Ausland	18,404,079	10,866,568	Kursfall. Schuldsch.	50,119,694	41,541,306
auf das Inland	248,229,646	284,844,540			

Aktiengesellschaft Bad Weissenburg.**Ausserordentliche Generalversammlung**

Samstag, den 4. November 1899, nachm. 2 1/2 Uhr,
im **Hôtel Pfistern, Bern.**

Traktanden:

- 1) Ratifikation des Uebereinkommens mit den Kreditoren betreffs hypothekarischen Anlehen im II. Range.
- 2) Vorlage der Betriebsrechnung pro Saison 1899 und der Bauabrechnung.
- 3) Wahlen in den Verwaltungsrat.

Die Tit. Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien wenigstens drei Tage vor dem Versammlungstage bei der **Eidgenössischen Bank (A.-G.)** in Bern, Basel und Zürich, bei der **Handwerkerbank** in Basel, oder auf dem Bureau der Gesellschaft, Amthausgasse 18, in Bern zu deponieren. (1642)

Die Aktien sind mit einem zu unterzeichnenden Bordereau zu begleiten. Nach der Generalversammlung können dieselben sofort wieder zurückerhoben werden.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Traktanden werden die Herren Aktionäre zu zahlreicher Beteiligung an dieser Versammlung eingeladen.
Bern, den 17. Oktober 1899.

Der Verwaltungsrat.**„THE MARINE“**

Insurance Company Limited

Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet in London 1836. (264)

Gesellschaftskapital Fr. 25,000,000. — Reservefonds Fr. 15,000,000.

Die Gesellschaft versichert zu sehr vorteilhaften Bedingungen **Transporte zu Land und Wasser von Wertschriften und Waren jeder Art.** Sie versichert ebenfalls **Dampfschiffscasco.**

Die Marine hat ein neues System von **Pauschal-Versicherung für Wertschriften** eingeführt, welches sich als sehr einfach und sehr vorteilhaft für die Herren Banquiers erweisen dürfte.

Man beliebe sich an Herrn **Alf. Bourquin, Direktor der schweizerischen Filiale in Neuenburg**, sowie an die Herren Hauptagenten zu wenden.

MAILAND-HOTEL MÉTROPOLE
DAS EINZIGE HOTEL AM DOMPLATZ

Deutsches Haus. — Elektrisches Licht. — Centralheizung. — Mässige Preise.

F. Balzari & Cie

früher Hôtel Linde in St. Gallen.

(1508)

Messieurs les actionnaires de la

Société auxiliaire de la fabrique d'appareils électriques de Neuchâtel,

sont invités à déposer leurs titres d'actions ou un récépissé en tenant lieu, chez Messieurs **DuPasquier, avocats**, à Neuchâtel, rue du Musée 4, qui la leur renverront avec la nouvelle feuille de coupons.

Neuchâtel, 18 octobre 1899.

(1640)

Le conseil d'administration.**Emil Schwyzer & Co., Zürich**

(vormals M. Cesullich-Slitterding). (778)

Panzerkassen. Geldschränke.Fabrik in **Albstrieden.**Verkaufs-Dépôts bei Herrn **Anton Waltisbühl, Bahnhofstr. 46, Zürich** und Ecke **Steinenberg-Elisabethenstrasse, Basel.**Telegramm-Adresse: **Schweizerkassen Zürich.**Brief-Adresse: **Emil Schwyzer & Co., Zürich.** — **Telephon Nr. 961, Zürich.****Inserate**

besorgen wir für blesige, schweizerische und ausländische Zeitungen prompt und zu Originalpreisen und gewähren bei grösseren Aufträgen Rabatt. Inseratentwürfe und Kataloge gratis.

Annoncen-Expedition N. Keller (28)

Zürich Luzern St. Gallen
Kappelerhof Hasburgerhof Pilgerhof
Interlaken, Liestal, Schaffhausen, Solothurn.

Municipalité de St-Imier.**Emprunt 3 3/4 % de 1893.**

Les obligations portant les nos 272, 339, 370, 400, 478, 549, 603, 716, 762, 786, 856, 1213, 1324, 1365 et 1599 sorties au tirage fait en séance de Conseil municipal de ce lieu en date du 26 courant sont remboursables le 31 décembre 1899 au pair, auprès de la Banque cantonale de Berne et de ses succursales, du Basler Bankverein et de MM. Zahn & Co., banquiers, à Bâle. (1574)

St-Imier, le 30 septembre 1899.

Conseil municipal.**Gothaer Lebensversicherungsbank.**

Gegründet 1827.

Versicherungsbestand am 1. Oktober 1899: 960,000,000 Franken.

Dividende im Jahr 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Aufnahmen vermittelt gebührenfrei, in:

Aarau: F. Fricker-Wirz.
Basel: Wilh. Buefle.
Bern: Rooschütz & Co.
Biel: Bogdan Orum.
Chur: W. Locher-Juvalta.
St. Gallen: Alf. Gähwiller.
Genf: H. Schroeder-Coulin.
Glarus: Fridolin Tschappu.
Heiden: Huld. Sturzenegger.
Herisau: J. J. Tanner.

Lausanne: Chs. Bretagne.
Luzern: Vacat.
Rapperswil: Fr. Rüegg.
Rorschach: Otto Fäh-Wild.
Schaffhausen: G. Schnetzler.
Solothurn: Vacat.
Teufen, Appenzel: E. Walser.
Winterthur: E. Zwingli, Sek.-Lehrer.
Zürich: J. Stähelin. (24)
Zug: E. Stadlin.

Le Crédit Foncier Neuchâtelois

émet actuellement des

Obligations foncières, int. 4 %

à cinq ans de terme en coupures de fr. 500. (1597)

Neuchâtel, le 5 octobre 1899.

La Direction.**Prima-Kapitalanlage.**

Die **elektrische Strassenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach** mit einem Aktienkapital von einer Million Franken bringt bis auf weiteres auf den Inhaber lautende (1641)

4 % Obligations al pari

zur Ausgabe. Der Jahrescoupon ist jeweilen am 15. Juni fällig und zahlbar bei der Schweiz. Volksbank in Zürich I und III.

Die Direktion

der elektr. Strassenbahn Z. O. S. in Zürich IV.

Gesucht.

Behufs Erweiterung eines nachweisbar gut gehenden Fabrikations-Geschäftes wird ein (1638)

stiller Teilhaber

mit einer Einlage von circa Fr. 15,000 gesucht. — Offerten sub Chiffre **Zag. E. 1638** befördert **Rudolf Mosse** in Bern.

Dampfzylinder-Oel**ZOLLIKON-ZÜRICH** (1420)

ist unübertrefflich

Gesetzlich geschützt

Der Hektograph der Zukunft

sind unsere patentierten **Hektographenplatten** in Grössen für Oktav bis Doppelfolio. Ganz dünnflüssige Tinte. — Kein Auswischen der alten Schrift erforderlich. Bequem und billig im Gebrauch. Sofort Gebrauchsbereit. — Ueberraschende Leistungsfähigkeit. — Miniatur-Apparate an Interessentens gratis. — Musterapparate komplett mit Tinte von Fr. 6 ab, franko per Post unter Nachnahme.

Erste schweizerische

Vervielfältigungs-Apparate-Fabrik,**Zürich.**

(1586)